Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 31 (1924)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den erwähnten Häfen die Zufuhren von indischer Baumwolle nach Genua sich während der Saison 1922/23 auf 121,296 Ballen beliefen (1921/22 83,363 Ballen) und damit Genua an zweiter Stelle steht. Die großen Ziffern, welche der Hafen von Triest aufweist, verdankt dieser Platz weniger dem italienischen Geschäft, als demjenigen von Oesterreich und der Tschechoslowakei.

Kokonerzeugung in Jugoslawien. Die Budapester Fachschrift „Textil" berichtet gemäß einer Mitteilung des Seideninspektorates in Neusatz, daß die Erzeugung von Kokons in Jugoslawien in beständigem Zunehmen begriffen ist. Im Jahre 1920 belief sich der Ertrag auf 58,000 kg; 1922 brachte eine Steigerung auf 200,000 kg und 1923 wurden 255,000 kg Kokons geerntet. Man hofft, die Erzeugung dieses Jahres auf 500,000 kg steigern zu können.

Neue Bezeichnung für Kunstseide. Der „American Silk Journal" berichtet, daß die verschiedenen Kunstseide verarbeitenden Industrien in Amerika, eine Kommission eingesetzt hatten, welche einen neuen Namen für die künstliche Seide zu bestimmen hatte. Die Delegierten der sechs Verbände, als deren Präsident Mr. H.-B. Cheney, Vertreter der American Silk Association amtete einigten sich nach monatelangen Studien auf die Bezeichnung „Glos". Das neue Wort, das vom englischen „gloß"-Preßglanz, oder to gloß = lüstrieren, falscher Glanz, abgeleitet worden sein dürfte, kann wohl am besten mit dem deutschen Worte „Glanzstoff" bezeichnet werden. Mr. H.-B. Cheney erklärte, daß zufolge der gewaltigen Bedeutung, die das als Kunstseide, bezw. artificial silk bezeichnete Produkt gewonnen habe, es sich seit längeren Zeit als absolut notwendig erwiesen habe, einen Namen zu finden, der das Produkt ebenso charakteristisch bezeichnet, wie z. B. Baumwolle, Seide, Wolle, Leinen oder irgend ein anderes Fasermaterial, umsomehr, als heute in den Vereinigten Staaten mehr „Kunstseide" hergestellt, als Grège eingeführt wird. — Die Amerikaner hoffen, daß die neue Benennung, die von den Delegierten der sechs Verbände am 23. Januar d. J. einstimmig angenommen wurde, in der Industrie rasch Eingang finden werde.

Ein eigentümliches Zusammentreffen will es, daß fast gleichzeitig, am 11. März, der Erfinder der künstlichen Seide, Graf Chardonnet, im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Textilindustrie wird stets in Ehren seiner gedenken.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, konsultier. Ingr.
(Nachdruck verboten.)

10. Transportfragen in einer Textilfabrik.

Die Transportfragen in einem industriellen Unternehmen gliedern sich nach zwei Gesichtspunkten: 1. in die der horizontalen, 2. in die der vertikalen Förderung. Wesentlich für die Beurteilung aller mit diesen Fragen zusammenhängenden Momente, die entweder, wie bei Hochbauten, gemeinsam auftreten oder einzeln, wie z. B. bei Shedbauten, wo nur horizontale Förderung in Frage kommt, ist einzig und allein die Wirtschaftlichkeit. Bei sachgemäß erstellten Transportanlagen ist diese auch gleichbedeutend mit praktischer und bequemer Ausgestaltung. Ueber die verschiedenen, für industrielle Anlagen geeigneten Transportmittel sind heute die Ansichten geklärt, insbesondere in Textilfabriken versprechen die nachstehend beschriebenen Ausführungen und Konstruktionen eine bleibende Stätte zu finden.

In Hochbauten verwendet man heute Transmissions- oder elektrische Aufzüge, hydraulische Aufzüge sind wohl hie und da noch anzutreffen, finden aber für Neuanlagen keine Verwendung mehr. Zu den elektrischen Aufzügen sind auch die Elektroflaschenzüge zu rechnen, die sich steigender Beliebtheit erfreuen. In Shedbauten und in Hochbauten mit stark entwickelter Grundfläche wird man für die horizontale Förderung unbedingt zu einem mechanischen Hilfsmittel schreiten müssen, sei es eine Gleisanlage für Normal- oder Schmalspurweite, oder für eine Hängebahn mit Hand- oder elektrischem Betrieb, für Elektrokarren oder dergleichen.

Wichtig für den Betriebsleiter einer Textilfabrik ist die zuverlässige Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft und die Einhaltung der Bedingungen wirtschaftlichen Arbeitens. Um störungsfreien Betrieb zu erhalten, ist besonderes Augenmerk den der Abnützung unterworfenen Teilen zu schenken; Reserveteile sind auf Lager zu halten; hier bedürfen insbesondere elektrische Einrichtungen nur geringen Auslagen. Wirtschaftliches Arbeiten ist gleichbedeutend mit einer zweckmäßigen Gruppierung der Transporte, sodaß Leerfahrten möglichst vermieden werden. Hier läßt sich durch eine verständnisvolle Planung des Betriebsschemas sehr viel erreichen. Man analysiere zunächst alle Transporte nach Verkehrsmenge, Transportweg und nach Zeitperioden, dann findet man bald, daß es da und dort möglich ist, Transporte zusammenzulegen und einen Sammelverkehr einzurichten. In kleineren Verhältnissen, insbesondere mit eigener Kraftversorgung, wird man die Transporte, besonders wenn elektrisch angetriebene Hebezeuge oder Fahrzeuge verwendet werden, in die Zeiten des geringsten maschinellen Kraftbedarfes legen.

Außerordentlich günstige Ergebnisse lassen sich bei größeren Verkehrsmengen durch die Verwendung von stetig laufenden Transportbändern erzielen und es lohnt sich hier oftmals, zu verhältnismäßig kostspieligen Einrichtungen zu greifen, falls nur die Natur des Verkehrs derart ist, um eine stete Benützung zu verbürgen. So verwenden z. B. amerikanische Textilfabriken in den Batteurräumen, der Karderie, in den Spinnsälen, Webereien, Spulereien und Zettlereien, fortlaufend in Betrieb befindliche Transportbänder zu rascher und wirtschaftlicher Weiterbewegung der Zwischenprodukte der Veredlungsprozesse. Insbesondere für den Transport von Spulen, Zetteln, Tuchbäumen etc. eignen sich Transportbänder vorzüglich.

Der Betriebsleiter muß bei derartigen Einrichtungen nur darauf sehen, daß durch sachgemäße Wartung und Bedienung ein sicheres Funktionieren gewährleistet ist.

Um den Verkehr an Waren usw. in einer Textilfabrik richtig überwachen zu können, empfiehlt sich das Anbringen von geschützt liegenden Zähl- und Kontrolleinrichtungen, die zweckmäßig für Fernbetätigung eingerichtet werden, wobei die eigentlichen Registrierwerke im Bureau des Betriebsleiters aufgestellt sind und an den einzelnen Kontrollstellen nur elektrische Kontakteinrichtungen erforderlich werden.

So kann man z. B. registrieren lassen: Anzahl und jeweiliger Weg der Fahrten eines Aufzugs, Anzahl Wagen auf einem bestimmten Transportweg und in einer gewissen Zeit. Anzahl der Oeffnungen von Türen in bestimmten Betriebsräumen. Vergleicht man dann diese Verkehrsfaktoren mit den aus den Betriebsverhältnissen sich herausergebenden Daten, so hat man ein genaues Bild über die mehr oder weniger wirtschaftliche Abwicklung der Transportbewegungen. Der geschulte Betriebsleiter wird darnach bald in der Lage sein, verbessernd eingreifen zu können, falls dies erforderlich sein sollte. (Forts. folgt.)

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 26. März 1924. (Mitgeteilt von Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Begünstigt durch die Preise, die für italienische Seiden verlangt werden, dauert die Nachfrage nach ostasiatischen Grègen weiter an. Die Lyoner Fabrik befindet sich in der Lage ihre Vorräte rekonstruieren zu müssen und bleibt auch im Markte.

Japan: Seit vergangener Woche sind bei mehr Umsätzen Yenpreise weiter gestiegen, aber infolge der Kursschwankungen stellen sich hiesige Paritäten unverändert wie folgt:

Filatures	1½	9/11	weiß		fehlen
„	1½	11/13	„	disponibel	Fr. 98.—
„	1½	13/15	„	„	„ 92.—
„	No. 1	13/15	„	„	„ 92.50
„	Extra Extra	13/15	„	„	„ 95.—
„	Extra	13/15	„	„	„ 93.50

Shanghai: Die Nachfrage, wenn auch weniger lebhaft, hält an und die Preise sind unverändert fest. Man notiert:

Steam Filatures	Extra C 1er und 2e fil	13/15—20/22	Fr. 95.50
Shantung „	bonnes	13/15	„ 94.50
Szechuen „	bonnes	11/14—13/16	„ 84.—
Tsatlées redévidées new style wie	Blue Horse 1, 2, 3		„ 78.—
„ „ „ „ „	Gold Tiger Extra		„ 72.50
„ „ ordinaires „	Blue Fish 1, 2, 3		„ 75.50
„ wie Mountain 4			„ 68.—
Tussah Filatures 8 cocons best 1 und 2			„ 57.—

Canton: Hier hat das Geschäft wieder abgeflaut und die Chinesen haben ihre Preise, die schon unter dem Minimum der Kampagne stehen, weiter herabgesetzt. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Best 1	13/15	disponibel	Fr. 91.—
„	1er ordre	18 22	nominell	„ 81.—
„	Best 1 new style	14/16	disponibel	„ 86.—

Dagegen liegen spekulative Angebote in neuer Seide, Verschiffung Mai/Juli, auf tieferer Basis, d. h. à Fr. 82.— für filat. Best 1 13/15 vor.

New-York ist ruhig.

Kunstseide.

Infolge freundlichen Entgegenkommens der Société de la Viscose Suisse, S. A., Emmenbrücke, sind wir in der Lage, unsern Leserkreis künftig über die Geschäftslage auf dem Kunstseidenmarkt unterrichten zu können. Indem wir obiger Firma das uns bezeugte Entgegenkommen bestens verdanken, hoffen wir gerne, daß unsere Leser von den Berichten gebührend Notiz nehmen.

Die Redaktion.

Emmenbrücke, den 25. März 1924. (Bericht der Société de la Viscose Suisse.) Die Nachfrage nach Kunstseide ist fortgesetzt eine sehr lebhafte, indem es scheint, daß die zur Verfügung stehende Ware von guter Qualität den Bedarf immer noch nicht zu decken vermag. Einige Spinnereien haben ihre Preise etwas reduziert, während die Produkte anderer Fabriken sich infolge der Kursverhältnisse zurzeit etwas teurer stellen. Der Titer 150 den. Ia. Qualität, gebleicht, wird heute zu Fr. 18.— bis 20.— per kg gehandelt, übrige Gröben und Qualitäten im entsprechenden Verhältnis. Es ist vorauszusehen, daß die gegenwärtigen Preise nun für einige Zeit unverändert bleiben.

Baumwolle.

Manchester, 24. März 1924. Die letzte Woche zeigte auf dem hiesigen Markt ein außergewöhnliches Ereignis, in der Hinsicht, daß sich, ohne Ausnahme ein ernsthafter Kampf zwischen den Verkäufern, welche in der Regel die Stabilität der jetzigen Preise, wenigstens für die nahe Zukunft, als Tatsache betrachten —, und den Käufern, die sozusagen in allen Fällen den entgegengesetzten Fall annehmen, entspann. Die Ersteren betonen, daß sie zu vollen Preisen berechtigt sind, infolge der durch die verkürzte Arbeitszeit entstehenden Extraproduktionskosten und dem verhältnismäßigen Mangel an Garn. Anderseits stützen die Käufer ihre Argumente gegen die Fortsetzung von vollen und steigenden Preisen darauf, daß die Arbeitszeitverkürzung den Zweck in der Vergangenheit verfehlt hat. Die Frage der Rohbaumwollversorgung scheint kaum in Betracht gezogen zu werden, obschon der letzte Grenier-Bericht wenig Aufmunterung gegen den Gedanken eines Baumwollmangels gibt. Die allgemeine Marktlage bleibt flau, bei ziemlich stabilen Preisen. J. L.

Ueber die Lage auf dem Welt-Baumwollmarkt werden wir künftig unsere Leser durch die periodischen Berichte der Firma Gebr. Volkart in Winterthur eingehend informieren können. Die Red.

Seidenwaren.

Paris, 26. März 1924. Die heftigen Kursschwankungen haben die hiesigen Geschäfte sehr ungünstig beeinflußt. Anfangs des Monats war, auf den gewaltigen Sturz des französischen Frankens hin, eine empfindliche Hausse eingetreten, die in kurzem alle Geschäfte fast vollständig lahmlegte. Inzwischen hat sich der Kurs zwar wieder verbessert, doch die Geschäfte bleiben flau. Die Kundschaft hofft umsonst auf eine Baisse. Die Färbereien haben ihre Tarife um 10% erhöht.

Die größte Nachfrage herrscht nach Ecossais, sei es in Band, in schmalen oder breiten Stoffen. Noch ist wenig Stock darin zu finden. Daneben besteht Interesse für bedruckte Crêpe-Artikel. Neu zu erwähnen sind Ottoman und Alpacca.

In den Farbenassortimenten spielt rot (feu) die Hauptrolle. Daneben triumphieren: Havane, vert bouteille, mandarine und nattier. F. B.

London, 27. März 1924. Einige Tage warmen Sonnenscheins brachten besseren Kaufsgeist unter die Kundschaft und die letzten vier Wochen erzielten, wenn nicht die erwarteten, so doch größtenteils befriedigende Resultate.

Crêpe-Gewebe (uni und façonnés) in Kombinationen mit Seide, besonders aber mit Kunstseide und Wolle, stehen immer noch im Vordergrund, worunter die beiden begehrten Artikel letzter Saison, Crêpe Satin und Marocain Satin — welche zum großen Teile noch mit Crêpe als Außenseite verwendet werden — den ersten Platz einnehmen. Sodann herrscht eine bemerkenswerte Neigung zur Rückkehr zu Satin-Artikeln, was die gute Nachfrage nach den genannten Artikeln auch von dieser Richtung aus rechtfertigt.

Für Taffetas Chinés und Ecossais besteht in bescheidenem Maße Interesse; sie scheinen aber trotz ihrer Popularität in Paris, hier noch nicht durchdringen zu können.

Die Frühjahrsmode zeigt mehr denn je eine bezzaubernde Farbenpracht. Vielfarbiger Druck und Stickereien, beide in chinesischem sowie ägyptischem Stil, spielen eine große Rolle.

Trotz der Vielfarbigkeit der neuen Mode bestreitet Schwarz immer noch seine Wichtigkeit; sodann sind almond green, canary, cayenne red, pillar box, royal und rotbraun in allen Abstufungen sehr beliebt.

Jedermann hofft auf gutes Wetter und eine geregelte politische Lage, welche allein dem Geschäft den gewünschten Impuls zu geben vermögen. M. V.

Vereins-Nachrichten

Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie.

Generalversammlung.

Werte Mitglieder!

Der Vorstand des V. e. S. Zch. und A. d. S. gestattet sich, Sie zu der am Samstag, den 5. April a. c., nachmittags 2¼ Uhr, im Zunfthaus zur „Zimmerleuten", (Kleiner Saal, rechts, II. Stock), Rathausquai, Zürich 1, stattfindenden XXXIV. ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

Traktanden:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr:
   a) Jahresbericht.
   b) Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
   c) Unterrichtskurse.
   d) Vereinsorgan.
3. Wahlen.
4. Aufnahmen und Ernennungen.
5. Versicherungsantrag.
6. Schaffung eines Spezial-Stellenvermittlungsdienstes.
7. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Traktanden, besonders hinsichtlich der Aufnahme des Versicherungsgedankens resp. -antrages mit ermäßigten Prämien für Einzelversicherungen der Mitglieder, ist eine rege Beteiligung dringend notwendig. Wir erwarten daher bestimmt, daß auch Sie zu dieser Generalversammlung erscheinen werden.

Mit kollegialer Hochachtung

Der Vorstand.

Zur Generalversammlung. In wenigen Tagen soll laut obiger Einladung die diesjährige Generalversammlung stattfinden. Aus der trockenen Traktandenliste könnten Sie vielleicht nicht gerade besonders Interessantes finden, das Sie anregen würde, ebenfalls daran teilzunehmen. Wozu auch, es ist ja doch immer